

Newsletter im Oktober 2020 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,
es sind wieder viele nützliche und Interessante Nachrichten bei uns aufgelaufen, die wir mit diesem Newsletter an Sie und euch weiterleiten. Besonders gerne verbreiten wir Nachrichten der Träger*innen der Jugendarbeit im Landkreis Rottweil. Wenn Sie also Veranstaltungen durchführen oder Angebote machen wollen, nutzen Sie diesen Newsletter gerne zur Bekanntmachung.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr
Kreisjugendreferent



Jugendeinrichtungen müssen sich bei GEMA neu registrieren

Die GEMA will durch Digitalisierung schneller und besser in der Bearbeitung von Vorgängen werden. Der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen (BAG-OKJE) wurde mitgeteilt, dass „ab Ende des Jahres 2020 Reklamationen, Kündigungen, Angemessenheitsanträge sowie Musikfolgen grundsätzlich nur noch über das GEMA-Onlineportal entgegengenommen werden.“ Wir möchten Sie daher bitten, sich mit den weiterführenden Informationen zu diesem Thema unter folgendem Link vertraut zu machen:

<https://www.gema.de/aktuelles/news/auf-dem-weg-in-die-digitale-zukunft/>

Die Mitglieder der BAG-OKJE müssen nun das folgende tun:

1. Jedes Mitglied muss sich dazu auf dem GEMA-Online-Portal mit seinen Daten eintragen und registrieren.
2. Alle Vorgänge, die bisher über die bekannten Zugänge dem GEMA-Kundencenter zugeleitet wurden, können wohl ab dem nächsten Jahr nur noch über den Zugang über das Online-Portal rechtssicher vorgelegt werden.
3. Die BAG-OKJE bittet ihre Mitglieder dies zu beachten und einen Zugang zum Online-Portal baldmöglichst anzulegen, um erste Erfahrungen mit diesem neuen Kommunikationsweg schon bald zu machen.
4. Diese Erfahrungen sind für die BAG wichtig und daher bittet sie auch alle um Rückmeldung, ob das gut läuft oder wo es Probleme gibt.
5. Nur auf dieser Grundlage können dann Hilfestellungen gegeben und die GEMA auf diese Probleme hingewiesen werden.

Die BAG-OKJE hofft, dass dieser Weg in die digitale Zukunft mit der GEMA gut funktioniert. Die bisherigen Erfahrungen mit dem Kundencenter und der Kommunikation mit diesem über die alten Wege waren leider auch unterschiedlich und manchmal recht schwierig.

GEMA Gutschriften für Jugendzentren

Die GEMA hat mit Beginn der CORONA-Pandemie umfangreiche Kulanzregelungen für ihre Lizenznehmer getroffen. Ab dem 16. März wurden den Einrichtungen, die mit der GEMA Monats-, Quartals- und Jahresverträge für die Musikknutzung abgeschlossen haben, keine Gebühren mehr berechnet. Für den Zeitraum der behördlich angeordneten Schließung werden jetzt von der GEMA Gutschriften erstellt. Da der Zeitraum der Schließung für die verschiedenen Lizenznehmer*innen sehr unterschiedlich war, muss nun jede Einrichtung eine entsprechende Mitteilung an die GEMA schicken um die Gutschrift zu erhalten.

Für den Erhalt der Gutschrift ist die Registrierung (s.o.) auf jeden Fall erforderlich!!



Corona-Pandemie und rechtsextreme Onlinepropaganda.

Die Corona-Pandemie ist 2020 das Thema, das die Gesellschaft in Deutschland in Atem hält und verunsichert. Die extreme Rechte versucht gerade, durch die Propagierung von menschenfeindlichen Verschwörungstheorien in den Sozialen Medien, die Deutungshoheit zu gewinnen

und damit den Diskurs hin zu ihren Zielen zu verschieben.

Jugendschutz.net analysiert die Strategien rechtsextremer Protagonisten, untersucht die Maßnahmen der jeweiligen Plattformbetreiber gegen Fake-News sowie explizite Gewaltaufrufe und stellt Gegenmaßnahmen vor.

Inhaltliche Schwerpunkte: Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Gewalt, Jugendarbeit, Medien/Internet, Migration/Flucht und Asyl, Minderheiten, Politische Bildung, Rassismus, Rechtsextremismus, Vorurteile.

Die Broschüre steht [hier](#) zum Download.



**Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung**

Suchtmittelkonsum junger Menschen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat Zahlen zum Rauchverhalten, Alkohol- und Cannabiskonsum bei 12-bis 25-Jährigen in Deutschland vorgelegt. Demnach geht der Suchtmittelkonsum junger Menschen beim Rauchen und Alkohol leicht zurück. Leichte

Anstiege werden beim Konsum von Cannabis verzeichnet. Geschlechtsunterschiede im Rauchverhalten zeigen, dass mehr junge Männer als junge Frauen rauchen. Das Rauchen ist außerdem mit Bildungsunterschieden verbunden. Männliche und weibliche Befragte unterscheiden sich im Alkoholkonsum vor allem hinsichtlich der Intensität, die bei männlichen Befragten höher ist. Unter jungen Frauen und Männern haben sich im Vergleich zu 2011 die 12-Monats-Prävalenzen des Konsums anderer illegaler Drogen außer Cannabis erhöht. Das betrifft den Konsum von Ecstasy, LSD, Kokain und psychoaktiven Pflanzen. Die Anstiege erfolgen allerdings auf deutlich niedrigerem Niveau als bei Cannabis. [Zusammenfassung, Zur Studie](#)



USK Unterhaltungssoftware
Selbstkontrolle

USK erweitert ihre Leitkriterien

Der Beirat der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) hat die Leitkriterien der USK erweitert und

»Glücksspiel« als eigenen Aspekt der Wirkungsmacht in die grundlegenden Kriterien zur jugendschutzrechtlichen Alterseinstufung von Computer- und Videospiele aufgenommen.

Der in den Verfahren der USK bereits berücksichtigte Wirkungsaspekt wird damit nun auch formal Bestandteil dieser grundlegenden Kriterien. Die USK reagiert damit auf eine sich ändernde Medienlandschaft, in welcher sich glücksspielähnliche Elemente insbesondere im Online-Bereich bei sogenannten Casino- und casino-ähnlichen Apps etabliert haben. Anfang des Jahres 2019, und damit noch vor der öffentlichen Diskussion um die App »Coin Master«, hatte die USK vergleichbare Apps bereits auf USK 16 eingestuft. Im Bereich klassischer Computer- und Videospiele gibt es nach wie vor nur vereinzelte Verfahren zu Inhalten aus dem Bereich Glücksspiel.

Glücksspiel und Games sind getrennte Bereiche und werden deshalb auch jugendschutzrechtlich unterschiedlich behandelt. Gerade bei den sogenannten Casino-Apps zeigt sich jedoch, dass glücksspielähnliche Spielmechaniken Einzug in den Medienalltag von Kindern und Jugendlichen finden können. Hier geht es vor allem darum, Kinder vor Inhalten zu schützen, bei denen Glücksspielmechaniken klar im Fokus stehen. Es ist ein wichtiges Signal, dass der Beirat der USK die Erweiterung der Leitkriterien beschlossen hat und damit die Prüfpraxis der USK noch praxisnäher gestaltet.

Grundlage für die jugendschutzrechtliche Alterseinstufung von Computer- und Videospiele sind die Leitkriterien der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK), welche auf geltenden Gesetzen, den Grundsätzen der USK, Erkenntnissen aus der Wissenschaft, der Spruchpraxis aus mehr als 46.000 Spieleprüfungen, sowie dem gesellschaftlichen Diskurs beruhen.

Die Leitkriterien finden sich unter <https://usk.de/die-usk/grundlagen-und-struktur/grundlagen/>



BUNDESVERBAND *Frag-Oskar.de* Kinderhospiz e.V.

Mit nächtlichen Anrufen fing alles an. Die bekam Sabine Kraft, Geschäftsführerin des Bundesverbands Kinderhospiz, immer häufiger, weil verzweifelte Eltern von schwersterkrankten Kindern nicht wussten, wohin sie sich wenden konnten. Bereits kurze Zeit später wurde das OSKAR Sorgentelefon ins Leben gerufen. Unter der Nummer 0800-8888 4711 kann dort rund um die Uhr, kostenfrei und anonym angerufen werden. Nicht nur betroffene Familien selbst, sondern alle, die mit lebensverkürzend erkrankten Kindern zu tun haben – ob Nachbarn, Pfleger, Lehrer, Jugendbetreuer oder Ärzte – können sich mit allen Fragen und Ängsten an die professionell geschulten Telefonberater wenden, die an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung stehen. Auch für Familien in Trauer ist OSKAR da.

Ab sofort wird das OSKAR-Angebot in einem noch breiteren Rahmen angeboten. Mit der Webseite www.frag-oskar.de wurde vom Bundesverband Kinderhospiz ein Hilfsportal eingerichtet, in dem Chats für Betroffene sowie Sprechstunden für sozialrechtliche Fragen das Angebot von OSKAR ergänzen. Auch die Einrichtung der »OSKAR Sorgenmail« steht unmittelbar bevor.

Der Bundesverband Kinderhospiz ist als Dachverband der ambulanten und stationären Kinderhospizeinrichtungen in Deutschland auch Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kostenträger und Spender. In Deutschland gibt es rund 50.000 Familien, die ein lebensverkürzend erkranktes Kind haben. Für diese Familien setzt sich der Bundesverband Kinderhospiz ein, um sie aus dem sozialen Abseits zurück in die Mitte der Gesellschaft zu holen.

Mehr dazu unter: www.bundesverband-kinderhospiz.de



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mutig fragen – besonnen handeln

Die vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) herausgegebene Broschüre »Mutig fragen – besonnen handeln« zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen ist vor kurzem in neuer Auflage erschienen.

»Mutig fragen – besonnen handeln« erklärt anschaulich und ausführlich, was insbesondere Eltern und Erziehungsberechtigte über die Thematik des sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen wissen sollten, wie sie in einem Verdachtsfall Beratung und Hilfe holen können und wie sie ihr Kind stark machen können, um es vor sexueller Gewalt bestmöglich zu schützen.

Die Broschüre ist erstmals 2002 erschienen und mithilfe namhafter Expertinnen und Experten für seine mittlerweile 7. Auflage umfangreich überarbeitet worden. Von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe, Fachberatungsstellen, Polizei und Schulen wird sie seit Jahren stark nachgefragt. Eine barrierefreie Version und die Möglichkeit zur Bestellung finden sich auf der Website des BMFSFJ unter

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/mutig-fragen---besonnen-handeln/95882>



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Demokratie-Schnitzeljagd für die Offene Kinder-und Jugendarbeit

Was ist eigentlich Politik? Und was hat das mit mir zu tun? Der Habibi-Actionbound behandelt spielerisch und niederschwellig, wie viel Alltägliches mit Politik zu tun hat,

was Demokratie auch im Kleinen bedeutet und wie die Jugendlichen sich für ihre Interessen einsetzen können. Actionbound ist eine App, mit der die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) ortsgenaue digitale Schnitzeljagden für Jugendhäuser erstellt. Und zwar in drei Schritten.

1. Die LpB kommt vor Ort und plant gemeinsam mit Jugendhausmitarbeitenden, wo die Route langführen soll und welche Inhalte behandelt werden.

2. Die LpB erstellt den ortsspezifischen Habibi-Actionbound.

3. Die Jugendhausmitarbeitenden führen den Habibi-Actionbound mit den Jugendlichen durch.

Seit dem 01.10.2020 steht das Angebot zur Verfügung. Zielgruppe sind Jugendliche in Jugendhäusern ab 12 Jahren. Die Kosten übernimmt in der Modellphase die LpB.

Kontakt: Johannes Ulbrich, Fachreferent Jugend und Politik, 0711 164 099 702,

johannes.ulbrich@lpb.bwl.

WIR SIND DABE!

SAVE THE DATE

Fachtag "Wir sind dabei! -
Inklusionspotenziale in der Kinder- und Jugendarbeit"

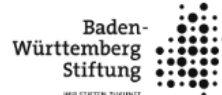
Donnerstag, 03. Dezember 2020, 10.30 Uhr
Kleiner Kursaal, Stuttgart Bad Cannstatt

Weitere Informationen:

Nikolaj Midasch, Landesjugendring Baden-Württemberg
midasch@ljbw.de, 0711 / 16447-11



Stiftung
Ravensburger
Verlag



Schule:Global – Gemeinsam für weltoffene Bildung

Die neue Webseite von AJA – Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch informiert übersichtlich und zielgruppenfokussiert über die Arbeit des Dachverbandes von acht ge-

meinnützigen Schüleraustauschorganisationen in Deutschland. Zugleich gibt der Relaunch den Startschuss für das Projekt Schule:Global - Gemeinsam für weltoffene Bildung.

In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, jungen Menschen aus allen Schulformen Zugang zu internationalen Austauschprogrammen und Begegnungsaktivitäten zu ermöglichen. Laut der Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch sind 60% der Jugendlichen an einem internationalen Austausch interessiert, haben aber bislang nicht daran teilgenommen. Die Studie zeigt, dass die Jugendlichen direkt an der Schule über unterschiedliche Austauschmöglichkeiten, die zumeist von außerschulischen Organisationen angeboten werden, informiert werden wollen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen ist es, die schulische und außerschulische Bildungsarbeit besser miteinander zu vernetzen und so die gewünschten Synergieeffekte für Schülerschaft und Lehrkräfte zu schaffen.

Das Projekt Schule:Global setzt hier mit drei Lösungsansätzen an: Die Projektpartner bieten umfassende interkulturelle Fortbildungen und Workshops für die Schulgemeinschaft an. Die Angebote reichen von Workshops zu Toleranz für Schülerinnen und Schüler, über interkulturelle Trainings und Seminare für Lehrkräfte bis zu Multikulturalität im Klassenzimmer.

Darüber hinaus können Schulen, die schon im Bereich Austausch aktiv sind oder es werden wollen, das Schule:Global-Siegel beantragen. So werden bereits vorhandene interkulturelle Aktivitäten sichtbar gemacht bzw. der Prozess zum Aufbau der interkulturellen Kompetenz begonnen. Für jede Schule werden dann gemeinsam mit dem Schule:Global-Team individuell passende Ziele, sowie Maßnahmen, Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung entwickelt.

Mit der Beantragung des Schule:Global-Siegels wird die Schule Teil eines Netzwerkes, in dem Synergien für noch mehr Austausch geschaffen werden. Sie erhält Zugang zu exklusiven Ressourcen wie Webinaren, Podcasts, Netzwerktreffen und Fortbildungen. Ein persönlicher Coach begleitet die Schulen in dem Prozess, eine Schule:Global zu werden: Er bietet persönliche Beratung, hilft, interkulturelles Lernen langfristig im Konzept der Schule zu verankern und begleitet sie während der Umsetzung ihrer selbstgesteckten Ziele und Maßnahmen.

Weitere Informationen zur Antragstellung sowie den Angeboten als Schule:Global finden Interessierte auf der Webseite unter <https://aja-org.de/schuleglobal>

Schule:Global ist ein Projekt von AJA und wird von der Robert Bosch Stiftung finanziert.



Internationale Jugendbegegnungen in Pandemiezeiten

Eine ganz frische Orientierungshilfe der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) richtet sich an Veranstalter von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit im In- und Ausland, die unter den aktuellen Bedingungen die Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung / Maßnahme als Präsenzformat planen.

In die Orientierungshilfe fließen eigene Erfahrungen bei IJAB aus der Vorbereitung von Veranstaltungen ein, zusätzlich speist sie sich aus bereits vorhandenen Hygienekonzepten (u.a. Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben), den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) zur Bewertung von Großveranstaltungen sowie aus den bereits von verschiedenen Trägern von Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit vorliegenden Informationen. Die entsprechenden Quellen werden im Anhang genannt.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden zunächst Maßnahmen im Inland und später solche im Ausland behandelt. Je nach Ort bzw. Art der Maßnahme kann also der entsprechende Absatz gewählt werden. Danach folgen Grundsatzfragen, Hygienekonzepte und -standards, Krisen- und Notfallplan, mögliche Stornierungsfälle und deren Vermeidung.

Da die Entwicklung der Pandemie dynamisch verläuft, sind die verschiedenen Aspekte ständig im Blick zu behalten, und es erscheint situationsbedingt daher notwendig, laufende Aktualisierungen der Planungen einer Maßnahme vorzunehmen. In diesem Sinne bietet die Orientierungshilfe Anregungen, jedoch keine abschließenden Hinweise im Umgang mit der Vorbereitung und Durchführung von Formaten unter Pandemie-Bedingungen.

Die Orientierungshilfe steht [hier](#) zum Download.



Wahlalter 16 ist überfällig!

Im neuen Bündnis Wahlaltersenkung haben sich die Landesverbände der offenen, politischen und verbandlichen Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit zusammengeschlossen, um sich für das Wahlrecht junger Menschen einzusetzen. Sie fordern eine Senkung des Wahlalters in Baden-Württemberg auf 16 Jahre.

Auf kommunaler Ebene ist dies bereits seit 2014 gelebte Praxis, die Umsetzung auf Landesebene ist daher der nächste logische Schritt. Bei den Kommunalwahlen und Jugendwahlprojekten wie U18 zeigt

sich, dass Jugendliche reif dafür sind.

Mit dem anstehenden Landtagswahlkampf bietet sich die Gelegenheit, das Thema im Wahlkampf zu platzieren und die Parteien mit auf den Weg zu mehr Generationengerechtigkeit zu nehmen. Denn am Ende sind es die jungen Generationen, die mit den Entscheidungen der heutigen Politik leben müssen. Dass sie an diesen Entscheidungen nicht mitwirken dürfen, muss zum Tag der Demokratie kritisch diskutiert werden.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Bündnisses www.waehlen-mit-16.jetzt und unter dem Hashtag #alt_genug in den Sozialen Medien. Das Bündnis setzt sich für eine breite gesellschaftliche Debatte ein und steht weiteren Organisationen offen.

Kontakt: Bündnis Wahlaltersenkung, www.waehlen-mit-16.jetzt

Mitglieder des Bündnisses sind:

- Landesjugendring Baden-Württemberg (LJR)
- Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände (AGL)
- Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ)
- Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO)
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ)
- Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit
- Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg
- Jusos Baden-Württemberg
- Grüne Jugend Baden-Württemberg
- Junge Liberale Baden-Württemberg

BE(nach)TEILIGUNG

Eine Qualifizierung zur Beteiligung von benachteiligten Jugendlichen bietet die Akademie der Jugendarbeit am 09.11. in Pforzheim oder am 02.12. via Zoom. Eigentlich könnte es ganz einfach sein. Nur das „nach“ streichen und schon werden aus benachteiligten jungen Menschen Beteiligte. Die Praxis zeigt aber, dass sich Benachteiligung auf das

Einbringen in politische Beteiligungsprozesse und ein Engagement in Vereinen und Verbänden auswirkt. Im Mittelpunkt dieser eintägigen Qualifikation stehen verlässliche Strukturen, passende Konzepte und Settings, die Optionen zur politischen Beteiligung und Engagementförderung für benachteiligte junge Menschen bieten.

Der Vormittag widmet sich den Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendbeteiligung und den Schnittstellen zu den Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit, die junge Menschen in besonderen Lebenslagen als Zielgruppe haben.

Nach einem kurzen OpenSpace, in dem sich die Möglichkeit ergibt, eigene Themen zu platzieren und zu besprechen, stehen am Nachmittag Workshops zur Vertiefung und Austausch im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Workshops:

1. Methoden und Formate der Kinder- und Jugendbeteiligung für benachteiligte junge Menschen.
2. (Pforzheim) Benötigte strukturelle und inhaltliche Rahmenbedingungen für Kinder- und Jugendbeteiligung mit und für junge Menschen aus den oben benannten Zielgruppen.
2. (online) Herausforderungen und Möglichkeiten im digitalen Raum. Zusammenwirken von Jugendarbeit vor Ort und den Zugängen über Onlineformate bei den oben benannten Zielgruppen.

Referent*innen:

- Caroline Zielbauer, Fachreferentin für Kinder- und Jugendbeteiligung in der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung BW
- Holger Schrag, selbständiger IT-Dienstleister, Jugendmediencoach
- Thomas Wulf, Streetworker und Jugend- und Heimerzieher
- Thorsten Gabor, Fachreferent für Kinder- und Jugendbeteiligung in der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung BW
- Philipp Löffler, Bildungsreferent in der LAG Jugendsozialarbeit BW
- Stephanie Garff, Bildungsreferentin Akademie der Jugendarbeit BW

Infos und Anmeldung:

Live am 09.11. in Pforzheim: www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht/event/96-veranstaltungen-2020/112-be-nachteiligung.html

Via Zoom am 02.12.: www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/veranstaltungsuebersicht/event/96-veranstaltungen-2020/113-be-nachteiligung.html



VIP – VIELFALT IN PARTIZIPATION

Junge Menschen engagieren sich! Sie organisieren Zeltlager und Gruppenstunden, machen sich politisch für ihre Themen stark oder kümmern sich um Umwelt und Naturschutz. Sie gestalten Jugendhäuser oder fördern kulturellen und generationenübergreifenden Austausch. Sie wollen also die Gesellschaft mitgestalten und fördern Partizipationsmöglichkeiten ein!

Das Programm „Vielfalt in Partizipation“ oder VIP fördert Projekte, bei denen vielfältige und milieuübergreifende Formen der Partizipation junger Menschen bis 27 Jahren neu entwickelt oder bestehen-

de Formen ausgebaut werden. Dabei sollen besonders junge Menschen, die bisher im Engagement und in politischen Partizipationsformaten unterrepräsentiert sind, erreicht werden. Partizipation bedeutet in VIP: Die aktive und verantwortliche Mitgestaltung der Gesellschaft. Darunter fallen Freiwilliges Engagement und politische Beteiligung.

Mehr Infos: www.ljr bw.de/vielfalt-in-partizipation

Spielräume für Kinder und Familie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben Kommunen herausgefordert, schnell und flexibel alternative Lösungen für die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu entwickeln. Dies zeigt einmal mehr, dass

die Handlungsfähigkeit der Kommunen erhalten und gestärkt werden muss, um in akuten Krisen zielgerichtet und planvoll reagieren zu können. Dabei geht es einerseits um finanzielle und personelle Ressourcen, andererseits um zukunftsfeste Strukturen. Was ein ressortübergreifendes und beteiligungsorientiertes Agieren vor Ort leisten kann, haben die vergangenen Jahre immer wieder gezeigt. Die Weiterentwicklung der kommunalen Planungs- und Koordinationskapazität schafft Spielräume – für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Die Initiative Kommune 360° als bundesweites Netzwerk von Akteuren aus kommunaler Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft hat sechs Erkenntnisse aus der Corona-Krise als Impulse für die integrierte kommunale Planung zusammengestellt.

1. Ressortübergreifende Steuerungsstrukturen stärken
2. Datenbasierte Planung als Entscheidungsgrundlagen nutzen
3. Mit Beteiligung und Netzwerke n schnell auf Bedarfe reagieren
4. Innovative Lösungen ermöglichen
5. Öffentlichen Raum als Bildungs- und Begegnungsort denken
6. Frühzeitig präventive Strategien entwickeln

Ausführliche Informationen zu den „Sechs Erkenntnissen aus Corona: Kommunale Planungs- und Koordinationskapazität stärken“ stehen im vollständigen [Impulse-Papier](#) zur Verfügung.

Mehr über die Initiative Kommune 360° unter www.kommune360.de



Prävention Sexualisierter Gewalt

Das fachliche Angebot zur Prävention Sexualisierter Gewalt und Beziehungsgestaltung der Fachstelle Pfunzkerle e.V. umfasst die Bereiche Gewaltprävention in

Schule und Jugendhilfe, Rückfallprävention für sexuell übergriffige Jugendliche, Selbstbehauptung, Erlebnis- und Sexualpädagogik. Aktuell bietet der Verein einen Fachtag zum Thema „Love Needs Respect. Beziehungsgestaltung junger Geflüchteter“ an, der am 05. November stattfinden wird. Näheres: www.pfunzkerle.org

Schon vor 5 Jahren wurde im Verbund mit anderen Trägern „Die starke Kiste“, eine Arbeitshilfe zur Prävention sexueller Gewalt im Grundschulalter entwickelt, die noch immer aktuell ist und [hier](#) zum Download bereitsteht.



Wie ticken Jugendliche 2020?

Wie sehen Jugendliche die Welt und ihren Alltag? Welche Jugendliche haben wir im Blick? Fragen, die die Jugendarbeit begleiten und die zugleich das „tägliche Brot“ und herausfordernd sein können. Am 08. Dezember findet der Fachtag zur neuen SINUS-Jugendstudie online statt.

Die SINUS-Jugendstudie ermöglicht alle vier Jahre einen Einblick in die Lebenswelt Jugendlicher und gibt Erkenntnisse zu unterschiedlicher Alltagsgestaltung, Werten und Interessen der Jugendlichen wieder. Welche Perspektiven haben Jugendliche? Wie gestalten sie ihre Freizeit? Was ist ihnen wichtig und was denken sie zu bestimmten Themen? Das anregende an der SINUS-Jugendstudie ist der illustrative Charakter. Nicht nur Text, sondern Fotos, „Tagebucheinträge“, Stil & Konsumverhalten, typische Aussagen lassen in vertraute oder unbekannte Welten eintauchen.

Der Fachtag wird in Kooperation mit acht Landesverbänden aus unterschiedlichen Feldern der Jugendarbeit in Baden-Württemberg umgesetzt. Neben den Erkenntnissen steht am Fachtag der arbeitsfeldübergreifende und themenspezifische Austausch untereinander im Fokus. Wie werden wir die Ergebnisse in der Praxis nutzen können? Mit welchen Jugendlichen arbeite ich hauptsächlich zusammen und was bedeutet das für meine Arbeit und Auftrag?

Termin: 08.12.2020 – online! 9:30 bis 16:30 Uhr

Kosten: 90 €, 45 € ermäßigt für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige

Anmeldung [hier](#).



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Politische Bildung im Herbst und Frühjahr

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) weist auf kommende Termine und Angebote hin:

Islam und muslimisches Leben in Baden-Württemberg 6. November bis 3. Dezember 2020

In diesem E-Learning Kurs lernen Sie die religiösen Grundlagen und die Glaubenspraxis des Islam kennen und gewinnen einen Einblick in die religiöse Vielfalt der muslimischen Welt gerade auch im eigenen Umfeld. Kosten: 25 Euro, [Programm und Anmeldung](#)

Bundesweite Aktionstage Netzpolitik und Demokratie | 10. bis 14. November 2020

Zum 3. Mal veranstalten die Landeszentralen für politische Bildung sowie die Bundeszentrale für politische Bildung als Kooperationsprojekt die bundesweiten Aktionstage Netzpolitik und Demokratie. Es erwarten Sie Vorträge, Workshops, E-Learning-Kurse und vieles mehr in ganz Deutschland und natürlich auch in Baden-Württemberg. <https://www.netzpolitische-bildung.de/>

Unsere smarte Stadt 13. November bis 11. Dezember

Städte sind zunehmend mit Problemen wie demografischen Wandel, sozialen Spaltung, Umweltverschmutzung und Klimawandel konfrontiert. Eine Entwicklung der Stadt zu einer Smart City soll eine Lösungen bieten. Neben der Beteiligung der Bürger*innen, sollten jedoch auch ethische Fragestellungen Eingang in die Diskussion finden. Kosten: 25 Euro

[Programm und Anmeldung](#)

Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März 2021

Wissenswertes zur Wahl, kostenfreies Material, Veranstaltungen und Informationen rund um die Wahl, zum Beispiel zu Parteien, dem Wahlablauf, Wahlrecht und unserem Bundesland Baden-Württemberg finden Sie auf dem Portal zur Landtagswahl. www.landtagswahl-bw.de



„Ich check das mal“

GoRegional ist ein kostenloses Workshopangebot für Jugendliche zum Thema Demokratie und Teilhabe in Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Mit Theater- und Erlebnispädagogischen Aktivitäten soll dabei zusammen mit den Jugendlichen ein Projekt entwickelt werden, bei dem sie Teilhabe praktisch erfahren. GoRegional möchte junge Menschen ermutigen die Gesellschaft, in ihrem lokalen Umfeld, aktiv mitzugestalten.

GoRegional setzt sich aus drei Elementen zusammen:

1. Kreativ-aktiver Workshop zu Demokratie und Teilhabe (1-2 Tage)

Optional ergänzend:

2. Aufbau-Workshop mit Exkursion oder eigenem Teilhabe-Projekt (1-3 Tage)

3. Abschließender Workshop mit Ausblick (1 Tag)

Welche **Ziele** werden verfolgt?

- Demokratiebildung
- Zivilgesellschaftliches Engagement
- Kreativität, Spaß
- Selbstwirksamkeit

Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung. Mindestteilnehmer*innen: 10.

Kosten Das Angebot ist kostenfrei buchbar. Anmeldungen bis zum 15. November 2020.

Ort: Die Workshops und Engagement-Projekte finden im Lebensumfeld der Jugendlichen statt. GoRegional kommt zu den Jugendlichen und nutzt die Möglichkeiten vor Ort.

Wenn zu gegebenem Zeitpunkt eine Präsenzveranstaltung nicht möglich wäre, findet Modul 1 als digital-interaktives Format über ZOOM statt (Projektitel: "Zip Zap Zoom").

Kontakt und Information: Maria Landricina, Starkmacher e.V., Tel: 0176/99775691
m.landricina@starkmacher.eu

Förderer und Partner: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg

Media.labs der Stiftung Lesen

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit können sich ab sofort bis voraussichtlich Ende 2022 für die Errichtung eines sogenannten media.labs bei der Stiftung Lesen bewerben. Gefördert werden dabei eine umfangreiche Medi-

enausstattung sowie Workshop-Angebote für Jugendliche. Die Möglichkeiten der media.labs sind vielfältig: vom eigenen Filmdreh über den selbst gedrehten Radiospot oder bis hin zum regelmäßigen Spieletester sind keine Grenzen gesetzt.

Mit der Fokussierung auf Zielgruppen im Jugendalter sollen die media.labs dem sogenannten „Leseknick“ entgegenwirken, der bei vielen Jugendlichen während der Pubertät auftritt und sich in einer deutlichen Abnahme des Leseinteresses äußert, wie z. B. die Ergebnisse der jährlichen KIM- und JIM-Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest zeigen. Der Umgang mit Freunden, die Entwicklung einer neuen Rolle und Identität bekommen einen höheren Stellenwert. In dieser Zeit ist es wichtig, den Jugendlichen weiterhin motivierende Angebote zu machen, um ihre Neugier für Geschichten und Bücher zu wecken. Dies kann v. a. durch Einbeziehung digitaler Medien gelingen, da diese fest im Alltag der Kinder und Jugendlichen verankert sind und einen niedrighschwelligigen Zugang zum Lesen bieten.

Die media.labs erhalten von der Stiftung Lesen eine umfangreiche Grundausstattung sowie jährliche Nachausstattungen. Diese bestehen aus ausgesuchten Büchern und Zeitschriftenabonnements, Hörbüchern und Spielen - aber vor allem auch aus digitalen Medien wie z. B. Tablets. Bei Bedarf können beteiligte Einrichtungen Mobiliar wie z. B. Regale, Sofas und Sitzsäcke erhalten. Weitere Infos sowie den Link zum Bewerbungsformular erhalten Sie hier:

<https://www leseclubs.de/medialabs/was-ist-ein-medialab/>



Filmen im Low-Budget Bereich mit Smartphone und Tablet

Vom 16.11.2020, 10:00 Uhr - 17.11.2020, 16:00 Uhr, findet in Wernau eine medienpädagogische Fortbildung im Rahmen des Programms „Im Netz. Vor Ort. Bei dir. Mach mit“ für aktive Medienschaffende im Bereich der außerschulischen Jugendbildung statt.

In diesem Workshop erlernen Sie, wie Sie Filmprojekte mit Jugendlichen von der Idee bis zum Schnitt durchführen können, was Jugendlichen Spaß macht, wie man ihren Themen eine Öffentlichkeit geben kann und wie man mit einfachen Mitteln tolle Endergebnisse erzielen kann.

Benötigt werden nur Smartphone oder Tablet, denn in diesem Workshop wird gezeigt, wie man auch ohne eine teure Kamera gute Fotos und Videos erstellen kann. Außerdem werden der Umgang mit Technik und Schnittprogrammen vermittelt und wertvolle Methoden weitergegeben, mit denen sich Jugendliche die Gestaltungsmittel kreativ selbst erarbeiten können.

Weitere Informationen unter <https://www.jugendstiftung.de/termin/seminar-filmen-low-budget/>



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Freiwilligendienst **kulturweit**
Deutsche
UNESCO-Kommission e.V.

Freiwilligendienst kulturweit

Seit August bietet die Deutsche UNESCO-Kommission live und online Informationen über den internationalen Freiwilligendienst kulturweit an. Jeden zweiten Dienstag beantworten Expert*innen und ehemalige Freiwillige zwischen 19:00 Uhr und 19:30 Uhr Fragen rund um den Freiwilligendienst im Ausland. Unter dem Titel "Die Welt entdecken:

Wie bewerbe ich mich für kulturweit?" kann man sich online zu den einzelnen Veranstaltungen anmelden. Hat man sich entschieden, kann man sich noch bis zum 1. Dezember 2020 für den Freiwilligendienst mit Beginn am 1. September 2021 bewerben. Teilnehmen können alle zwischen 18 und 26 Jahren, die in Deutschland leben. Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.kulturweit.de



Jugend entscheidet:

Politische Wirksamkeit durch Beteiligung

Bis zum 04.12.2020 werden für das neue Programm der Hertie-Stiftung innovative Kommunen gesucht, die mitmachen und konkrete Entscheidungen von Jugendlichen treffen lassen wollen. Bei „Jugend entscheidet“ geben Kommunen mit einem einfachen Instrument konkrete Entscheidungen

an Jugendliche ab. So binden sie Jugendliche in die Kommunalpolitik ein und gewinnen damit eine Zielgruppe, die für die Zukunft entscheidend ist: um Fachkräfte in der Region zu sichern, dem demografischen Wandel zu begegnen und nicht zuletzt, um Nachwuchs für politische Ämter zu finden.

Derzeit werden Jugendliche nur selten durch politische Parteien erreicht. Im Projekt beraten sie daher nicht nur, sondern entscheiden selbst. Das gelingt mit einem neu entwickelten, professionell moderierten Prozess, von dem die Jugendlichen vor Ort und die Verantwortlichen in kommunaler Politik und Verwaltung gleichermaßen profitieren: Jugendliche lernen dabei mit kreativen Methoden, wie Demokratie und Kommunalpolitik funktionieren, aber auch, dass sie politisch wirksam sein können, wenn sie sich aktiv beteiligen. Gleichzeitig steigt ihr Verständnis und ihre Wertschätzung für Kommunalpolitik, während Kommunalpolitiker mithilfe des Projektes die Bedarfe Jugendlicher besser verstehen und ihre eigene Arbeitsweise reflektieren können.

Bewerben können sich Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland mit bis zu 100.000 Einwohnern, die erste Erfahrungen mit Jugendbeteiligung sammeln und anschließend ausbauen möchten.

Kooperationspartner für die Projektdurchführung ist Politik zum Anfassen e.V., ein gemeinnütziger Verein, der seit 2006 politische Bildung und Medienprojekte für Schulklassen und Erwachsene entwickelt. Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung verfolgt das Ziel, den gesellschaftlichen Zusammenhalt Deutschlands und Europas zu sichern und die Grundlagen der Demokratie erlebbar zu machen. Die Ausschreibung findet sich online unter: www.jugendentscheidet.de.

**NOUVEAUX
NOUVEAUX
NOUVEAUX
HORIZONS**



Begegnungen ermöglichen – Europa mitgestalten

Brücken bauen mit Frankreich

Deutschland und Frankreich sind der wichtigste Impulsgeber für die Weiterentwicklung europäischer Zusammenarbeit. Dabei spielt ein lebendiger zivilgesellschaftlicher Austausch eine zentrale Rolle. Diesen möchte die Baden-Württemberg Stiftung unterstützen.

Das Programm Nouveaux horizons verfolgt das Ziel, den europäischen Gedanken und das zivilgesellschaftliche Engagement in den Bereichen Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft durch gemeinnützige Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg und Frankreich zu stärken.

Gefördert werden gemeinnützige Projekte und Maßnahmen von zivilgesellschaftlichen und kommunalen Akteuren aus Baden-Württemberg und Frankreich, die in den Bereichen Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten möchten. Um die Bandbreite von Projekten und Akteuren zu berücksichtigen, gibt es zwei unterschiedliche Förderkomponenten:

▶▶ Die Förderkomponente A unterstützt gemeinnützige Kleinprojekte mit einer Förderung von 2.000 EUR bis maximal 6.000 EUR pro Projekt.

▶▶ Die Förderkomponente B unterstützt gemeinnützige Projekte mit einer Förderung von 20.000 EUR bis maximal 50.000 EUR pro Projekt.

Projektanträge können von gemeinnützigen Akteuren aus Baden-Württemberg gestellt werden. Voraussetzung ist, dass diese mit einem französischen Partner für ein gemeinsames Vorhaben zusammenarbeiten. Optional kann mit einem dritten internationalen Projektpartner zusammengearbeitet werden. Anträge können zum 30.11. bei der Baden-Württemberg Stiftung und dem Deutsch-Französischen Institut eingereicht werden. Die Antragstellung erfolgt online über die Website. Weitere Informationen zum Programm und zur Bewerbung, sowie das Antragsformular finden Sie unter: www.bwstiftung.de/nouveaux-horizons



Jugendliche sind zufrieden mit der Demokratie

Die aktuelle Jugendstudie Baden-Württemberg zeichnet ein positives Bild von der Zufriedenheit der Jugendlichen mit der Demokratie in Deutschland: 70 Prozent der Befragten geben an, zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit ihr zu sein. Der Grad der Zufriedenheit hängt vor allem von der Schulart, aber auch vom Geschlecht ab. So ist die Demokratiezufriedenheit bei Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums mit knapp 77 Prozent deutlich höher ausgeprägt als bei denen der Werkrealschulen und Hauptschulen (56 %). Zum gleichen Ergebnis kommt auch eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zur politischen Bildung an Schulen: Hier halten 83 Prozent der Gymnasialschüler*innen die Demokratie für eine gute Staatsform, bei anderen Schularten sind es nur knapp 62 Prozent. Die Jugendstudie Baden-Württemberg erhebt außerdem, dass Mädchen (74 %) zufriedener sind als Jungen (66 %). Kaum einen Einfluss dagegen hat, ob die Eltern in Deutschland oder einem anderen Land geboren sind.

Gut 22 Prozent der Befragten geben an, unzufrieden mit der Demokratie in Deutschland zu sein. Die Zahlen zeigen außerdem, dass diese 22 Prozent sich sowohl in ihrer Klasse als auch in ihrer Schule und im Freundeskreis unwohler fühlen als die Grundgesamtheit. Zudem verbringen sie deutlich länger Zeit in sozialen Netzwerken – nämlich täglich vier Stunden und mehr.

Die erheblichen Unterschiede bei der Zufriedenheit mit der Demokratie bezogen auf die Bildungsmilieus machen deutlich, wie wichtig Demokratieförderung und politische Bildungsarbeit an Real-, Werkreal-, Haupt- und Gemeinschaftsschulen sind. Darauf abzielende Programme und Aktionen müssen deshalb gestärkt und ausgebaut werden. Grund für Skandalisierungen besteht jedoch nicht. Denn: Jugendliche in Deutschland und Baden-Württemberg stehen mit großer Mehrheit hinter der Staatsform Demokratie – sogar häufiger als die Erwachsenen in Deutschland.

Die vollständige Fassung ist unter <https://www.jugendstiftung.de/onlineshop/jugendstudie-baden-wuerttemberg-2020/> verfügbar.



Engagiert, dabei und anerkannt?!

- Islamische Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe

Eine Handreichung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ möchte sowohl öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe ansprechen, um die Zusammenarbeit mit islamischen Trägern und deren Angebote für Kinder und Jugendliche nachhaltig in kommunalen Kinder- und Jugendhilfestrukturen zu stärken, als auch islamischen Akteuren und Organisationen Unterstützung bieten, die eine Anerkennung als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe anstreben und bestehende Angebote als Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sichtbar machen möchten.

Islamische Organisationen und insbesondere Moscheevereine werden großteils als rein religiöse Akteure wahrgenommen. Die vielfältigen Angebote für Kinder und Jugendliche können teilweise jedoch der Kinder- und Jugendhilfe – häufig der Kinder- und Jugendarbeit – zugeordnet werden.

Diese Zusammenhänge sind auch deshalb bedeutsam, da junge Muslim*innen zwar vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche kennen, jedoch vor allem Angebote islamischer Träger bzw. Gruppen nutzen. Diese Angebote sind dabei meist ehrenamtlich organisiert und werden kaum durch professionell pädagogische Fachkräfte unterstützt.

Öffentliche Träger sind deshalb aus Sicht der Ersteller*innen der Studie dazu aufgefordert, stärker und proaktiv auf islamische Organisationen und Moscheevereine zuzugehen, um die Vereine und deren Angebote für Kinder und Jugendliche kennenzulernen. Es geht darum, sich Kenntnisse für die Klärung der Bedarfe der Adressat*innen anzueignen, Wissen um entsprechende Angebote islamischer Akteure zu haben und Kooperationen und Netzwerke aufbauen zu können.

Um die Relevanz von Angeboten islamischer Akteure erfassen und die Perspektiven der jungen Menschen selbst mit aufnehmen zu können, wurden zudem deutschlandweit 437 junge Muslim*innen zu Nutzung und Bedarfen hinsichtlich Kinder- und Jugendarbeitsangeboten von islamischen Akteuren befragt. Die gesamte Handreichung findet sich unter diesem [Link](#).

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ macht in ihrem Diskussionspapier „Jugendsozialarbeit in

Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe“ die Notwendigkeit verlässlicher Angebote der Jugendsozialarbeit deutlich und fordert eine vermehrte Aufmerksamkeit für das Handlungsfeld bei den örtlichen Jugendhilfeträgern sowie kommunalen Schnittstellenpartner*innen.

Das Positionspapier steht hier zum [Download](#).



Das WIR gestalten - Teilhabe ermöglichen

Die Integrationsoffensive Baden-Württemberg fördert Projekte zur gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg. Gestärkt werden sollen dabei vor allen Dingen Kinder und Jugendliche, die selbst eine Migrations- oder Fluchterfahrung gemacht haben oder

deren Familien ursprünglich nach Deutschland migriert und die deshalb sozial benachteiligt sind.

Neue Fördermittel für migrationspädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen stehen von März 2021 bis maximal Dezember 2022 zur Verfügung! Wichtig sind gute Projektideen und spannende Experimente. Bei der Projektidee sind keine spezifischen inhaltlichen Vorgaben gesetzt.

Einen Antrag stellen können Einrichtungen der kommunalen, offenen und verbandlichen Jugendarbeit, sowie der Jugendsozialarbeit, Migrantenselbstorganisationen/neue deutsche Organisationen, Jugendhilfeträger. Nicht gefördert werden können reine Schulprojekte, Sprachkurse, Jugendaustausch-Programme, Internationale Projekte, EU-Projekte.

Die maximale Fördersumme beträgt 7.000,00 € pro Projekt. Eine kommunale Kofinanzierung ist erwünscht - aber keine Bedingung. Förderfähig sind Honorare, Personalkosten sowie Sachkosten. Einmalige Anschaffungen sind bis zur Höhe von 800,00 € möglich. Dies sind Dinge wie bspw. eine Filmkamera oder Sportequipment, die nach Abschluss des Projekts in der Einrichtung verbleiben.

Den Antrag für eine Förderung finden Sie auf der Homepage www.integrationsoffensive.de

Bitten senden Sie den Antrag an integrationsoffensive@agjf.de

Einsendeschluss ist am Freitag, den 06.11.2020



Unabhängiger Beauftragter
für Fragen des sexuellen
Kindesmissbrauchs

„Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“

Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig, ruft mit einem Positionspapier die Bundes- und Landespolitik zu resolutem Handeln auf: „Die Androhung härterer Strafen allein reicht nicht aus, um sexuelle Gewalt nachhaltig zu bekämpfen. Ich fordere alle politisch Verantwortlichen auf, sich mit konkreten Maßnahmen deutlich stärker gegen Missbrauch zu engagieren.“

Knapp ein Jahr vor der Bundestagswahl hat sich Rörig mit dem Positionspapier „Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Wie Bund, Länder und die politischen Parteien Kinder und Jugendliche besser vor sexueller Gewalt schützen können.“ an alle politischen Verantwortungsträger in Bund und Ländern gewandt.

„Wir dürfen nicht den Fehler machen zu glauben, dass sich die Bekämpfung von Missbrauch alleine durch Strafverschärfungen verbessern lässt,“ sagt er. „Wenn wir den Schutz von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen, müssen ALLE den Kampf gegen sexuellen Missbrauch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreifen und aktiv führen.“

Im Positionspapier sind konkrete Handlungsempfehlungen, wie sexueller Missbrauch durch politisches Handeln bekämpft werden sollte, zusammengefasst. Rörig: „Ich möchte, dass die Handlungsempfehlungen aus dem Positionspapier in die Wahlprogramme und darauf aufbauende Regierungsprogramme einfließen. So kann aus diesem Maßnahmenpaket überprüfbares, politisches Handeln werden.“ Das Papier steht [hier](#) zum Download.



Geht doch!

Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. hat eine Broschüre zur inklusiven Jugendarbeit herausgegeben. Sie ist unter dem Titel Geht doch! Wertvolle Tipps für die inklusive Freizeitarbeit erschienen. Das gilt für Menschen mit Behinderungserfahrung gleichermaßen wie für Menschen in sozial be-

nachteiligten Lebenslagen oder Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen. Die evangelische Jugendarbeit aber auch die internationale Jugendarbeit bietet hervorragende Möglichkeiten für inklusive Erfahrungen.

Dieses Heft enthält Hinweise und kreative Ideen für die Freizeitarbeit – damit alle dazugehören können. Die Informationen sind auch auf die internationale Jugendarbeit übertragbar. Die Broschüre kann [hier](#) als PDF heruntergeladen werden:



Büro des Deutsch-Griechischen Jugendwerks in Leipzig eingeweiht

Zu Beginn des nächsten Jahres soll das Deutsch-Griechische Jugendwerk seine Arbeit aufnehmen. Bundesjugendministerin Dr. Franziska Giffey hat gemeinsam mit dem Leipziger Oberbürgermeister Burkhardt Jung und dem Bürgermeister der Stadt Thessaloniki - dem künftigen Sitz des Büros in Griechenland - Konstadinos Servas, das

Leipziger Büro des Jugendwerks eingeweiht. Gemeinsam haben sie dem künftigen deutschen Generalsekretär, Gerasimos Bekas, die Schlüssel für die Büroräume übergeben. In den kommenden Monaten wird das deutsche Büro zusammen mit den griechischen Partnern die Voraussetzungen für den Start des Jugendwerkes schaffen, zum Beispiel indem die dafür notwendigen Förderrichtlinien erarbeitet und verabschiedet werden.

Das Ziel der Bundesregierung, mit der Gründung des Jugendwerkes den Jugendaustausch zwischen Deutschland und Griechenland auszubauen, geht auf den Koalitionsvertrag der vergangenen Legislaturperiode zurück. Dadurch konnten viele wichtige Partner in beiden Ländern vernetzt werden. So haben bereits mehr als 8.000 junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit an Begegnungen in Deutschland und Griechenland teilgenommen.

Dieses Engagement will das Deutsch-Griechische Jugendwerk ausbauen und verstärken. Dafür wird es ab 2021 in den Büros in Leipzig und Thessaloniki arbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Akteure des Austausches, Vereine, Verbände, Einsatzstellen, Fachkräfte und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beraten, Informationsveranstaltungen durchführen und konkrete Begegnungen fördern.

Näheres unter <https://agorayouth.com/tag/deutsch-griechisches-jugendwerk/>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Land ruft Pandemiestufe 2 aus

Die Landesregierung hat die zweite Pandemiestufe ausgerufen. Damit steht die Ampel auf „Gelb“, die Zeichen auf „Achtung!“. Eingeschränkt ist zunächst nur der Betrieb in Risikoregionen, also Regionen, in denen sich mehr als 35 Personen pro 100.000 Einwohner in den vergangenen 7

Tagen angesteckt haben (die so genannte „7-Tage-Inzidenz“). Weitere Einschränkungen kommen hinzu, wenn die Inzidenz bei 50 liegt.

Welche Einschränkungen in welchen Lebensbereichen und in welcher Pandemiestufe gelten, hat die Landesregierung in einer Matrix zusammengefasst. Sie steht [hier](#) zum Download. Die Regeln für die Jugendarbeit finden sich auf Seite 8.

Ab einer Inzidenz von 50 ist es empfehlenswert, bei den örtlichen Behörden (Ordnungsamt, Gesundheitsamt) nach den aktuellen Regelungen für die Region nachzufragen! Hilfreich hierzu sind auch die aktuellen Lageberichte des Landesgesundheitsamtes, die [hier](#) zu finden sind.

Wir bitten alle Verantwortlichen sehr darum, sich an die Bestimmungen zu halten, keine unnötigen Risiken einzugehen – und trotzdem: möglichst die Angebote für Kinder und Jugendliche aufrecht zu erhalten!

Wie leite ich einen Jugendtreff?

Jährlich bieten die Hauptamtlichen der Kommunalen Jugendreferate den eintägigen Workshop „Selbstorganisation offener Jugendtreffs“ an. Er richtet sich an Jugendliche, die in selbstverwalteten Jugendtreffs oder Bauwagen engagiert sind, soll Hilfestellung für den Betrieb eines offenen Jugendtreffs geben und eine Übersicht über rechtliche Grundlagen vermitteln. Besonders wichtig und geeignet ist der Workshop für Jugendliche ab 14 Jahren, die gerade in das Leitungsteam eines Jugendtreffs eingestiegen sind oder einsteigen wollen.

Das Programm umfasst die Themen Organisationsstruktur, Hausordnung, Finanzen, Jugendschutz, Aufsichtspflicht, Schutzauftrag und Eventplanung. Auch das Verhalten in kritischen Situationen wird geübt. Aus aktuellem Anlass wird auch die Erstellung eines Hygienekonzeptes und die Umsetzung der Hygiene-Regeln behandelt.

Der Workshop findet am Samstag, den 14. November 2020, von 9 bis 17:30 Uhr im Generationenhaus, Lindenstr. 13, Oberndorf statt.

Die Fortbildung wird durchgeführt von der Stadtjugendpflege Oberndorf, dem Jugendreferat Dunningen-Eschbronn und dem Kreisjugendreferat Rottweil.

Anmeldungen und nähere Infos bei: Stadtjugendpflege Oberndorf, Tel.: 07423-771163, e-mail: jugend@oberndorf.de,

Jugendreferat Dunningen-Eschbronn, Tel.: 07403-929527 oder 0175 5941052, e-mail: aida.serrano@dunningen.de

Anmeldeschluss ist der 10.11.2020



Eine Veranstaltungsreihe der Aktionsgemeinschaft GIEB

DIE TÜRME in meinen Händen

Mit Peter Hepp, Diakon, taubblind



16. November 2020



19 Uhr



Altes Gymnasium
(Eingang Badgasse 1)
78628 Rottweil



Gebärdendolmetscher



Barrierefrei



Kostenlos

DIE TÜRME in meinen Händen

Mit Peter Hepp, Diakon, taubblind

- » In unserem Alltag haben wir oft nur noch Kontakt über digitale Medien wie zum Beispiel WhatsApp oder Instagram. Es ist ungewohnt, Menschen oder Dinge zu berühren. Corona schränkt uns noch mehr ein. Was bedeutet das aber für Menschen, die nichts hören und nichts sehen? Wie erleben sie die Welt? Wie wichtig ist Berührung für sie?
- » Peter Hepp ist ein taubblinder Seelsorger aus Rottweil. Als erster Taubblinder wurde er 2003 zum Diakon geweiht. Gemeinsam mit seiner Frau arbeitet er heute als Seelsorger für Menschen mit Taubblindheit. Darüber hinaus verfasst er Beiträge für Fachzeitschriften. Predigten und Vorträge hält er in Gebärdensprache und kommuniziert per „Lormen“, von der Hand abgefühlte Gebärdensprache und Brailleschrift. 2005 erschien seine Biografie mit dem Titel „Die Welt in meinen Händen. Ein Leben ohne Hören und Sehen.“ Als erstem Taubblinden wurde ihm 2016 das Bundesverdienstkreuz überreicht.

Anmeldung erforderlich

- » **Aktions-Gemeinschaft GIEB**
Silvia Gmelin, Projektkoordinatorin
Neutorstr. 4-6, 78628 Rottweil
silvia.gmelin@bruderhausdiakonie.de
0176 78876159



Neues medienpädagogisches Angebot

Ein neues medienpädagogisches Angebot aus Baden-Württemberg trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich gut und sicher in der digitalen Welt bewegen können.

Das neue Portal www.medien-kindersicher.de bündelt Informationen zu technischen Schutzlösungen für die von Kindern und Jugendlichen meistgenutzten Geräte, Dienste und Apps. Eltern finden auf der Seite einen einfachen Zugang zu den passenden Schutzlösungen für ihre Kinder. Das Infoportal bietet mit dem Medien-kindersicher-Assistenten die Möglichkeit, sich auf der Grundlage des Alters des Kindes und den von ihm genutzten Geräten und Diensten eine maßgeschneiderte Schutzlösung zu erstellen. Eltern behalten so den Überblick, welche Einstellungen schon vorgenommen wurden und wo es noch Schutzlücken gibt.



Stipendien für internationalen Schüleraustausch

Der Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch (AJA) vergibt für das Programmjahr 2021/2022 (Ausreise im Sommer 2021) insgesamt acht Teilstipendien für ein

Schulhalbjahr bzw. Schuljahr in einem von über 50 Ländern weltweit. Zu Programmbeginn müssen die Teilnehmenden in der Regel zwischen 15 und 18 Jahren sein, in einige Länder ist die Ausreise bereits mit 14 Jahren möglich.

Schüler*innen können sich bis zum 15. November 2020 bewerben. Weitere Informationen zur Ausschreibung gibt es auf: www.aja-org.de/aja-stipendien

Links zu den Seiten der wichtigsten Organisationen der Jugendarbeit mit Newslettern zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de
Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljr bw.de
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de
BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de
Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Konrad Flegr
Landratsamt Rottweil,
Jugend- und Versorgungsamt,
Kreisjugendreferent
Olgastr. 6
78628 Rottweil
Tel. 0741/244-415
email: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende November 2020